

Manfred Neuberger: Kolumne für Kleine Zeitung (25.04.2021) zur Frage der Woche

Rauchfrei mit Hilfe der Jugend

Viele hochentwickelte Staaten bemühen sich, rauchfrei zu werden und haben durch Tabakkontrolle (Prävention und Entwöhnung) ihre Raucherquoten bereits stark gesenkt, besonders bei Jugendlichen. Ziel für Irland, Dänemark, Schottland, Finnland, Canada, u.a. ist die Senkung der Raucherrate auf unter 5% und die der Kinder auf 0%. Zur Erreichung dieses von WHO und Weltbank geforderten Zieles ist es nötig, das Rauchen zu denormalisieren und Rauch als Luftverschmutzung bewusst zu machen, wodurch seine soziale Akzeptanz sinkt. Dagegen kämpfen Tabakindustrie und -händler, sowie Nikotinsüchtige ohne Krankheitseinsicht. Neue Nikotinprodukte drängen schneller auf den freien Markt als staatliche Regulierungen greifen. Finnland plant deshalb **Nikotinfreiheit** bis 2030 und hat Nikotinwerbung stärker beschränkt als EU-Direktiven vorschreiben. Neuseeland, das binnen 4 Jahren seine Raucherrate auf unter 5% senken möchte, hat bereits ähnlich strenge Gesetze und fiskalische Maßnahmen für Nikotinkonsum wie Australien und es plant auch die schrittweise Anhebung des gesetzlichen Raucheralters sowie die Senkung des erlaubten Nikotiningehaltes, wobei diskutiert wird, ob nicht eine Kontrolle nach Arzneimittelgesetzen besser wäre. Das geplante Verkaufsverbot von Zigaretten an alle, die nach 2004 geboren wurden, geht davon aus, dass Kinder als Nichtraucher geboren und erst durch Tabakindustrie, -handel und deren Komplizen zum Rauchen verführt werden, besonders in einkommensschwachen Gemeinden mit geringer Bildungsrate, wo die gesundheitliche Aufklärung wenig gegen die Manipulation ausgerichtet. Auch Norwegen und Tasmanien planen gesetzliche Festlegungen rauchfreier Generationen ab einem bestimmten Geburtsjahrgang. Schon jetzt bemüht man sich, die Manipulationen von Kindern und Jugendlichen durch versteckte Tabak- und Nikotinwerbung aufzudecken und abzustellen, Jugendliche als Partner für den Kampf gegen die mächtige und skrupellose Tabakindustrie zu gewinnen und mit Hilfe von Jugendlichen Heuchelei und Korruption bloßzustellen. Es geht dabei nicht nur um Änderungen individuellen Verhaltens, sondern um einen gesellschaftlichen Wandel, bei dem engagierte Jugendliche eine neue Tabakpolitik vorzeichnen, gemeinsam mit Erwachsenen die hohen Raucherquoten reduzieren helfen und ihren Idealismus gegen die Finanzmacht der Konzerne stellen. Voraussetzung ist, dass die neuen Gesetze jugendlichen Opfern der Nikotinsucht helfen und nur die Dealer bestrafen. So könnte endlich auch im deutschen Sprachraum eine nikotinfreie Generation entstehen und schließlich gesetzlich abgesichert werden.